

21 mobile learning / architektur /

20 > 21. Jahrbuch eines Museums / Arbeitsblatt 2



- Glas & Stahl
- transparent
- offenes Erdgeschoss
- klare Formen
- transportabel
- schwebend

Karl Schwanzer, Österreichischer Pavillon, Weltausstellung Brüssel 1958. Foto © IMAGNO

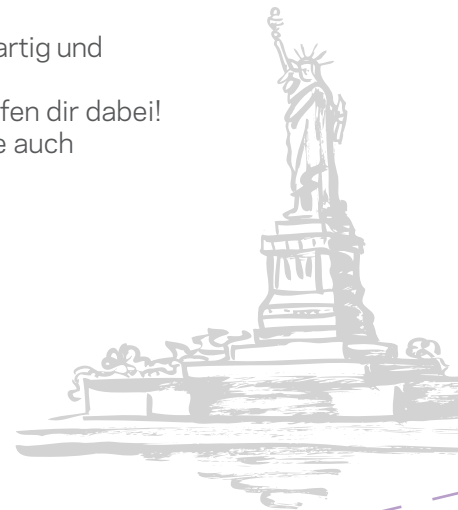
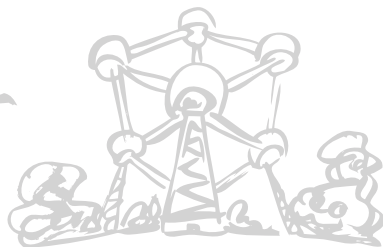
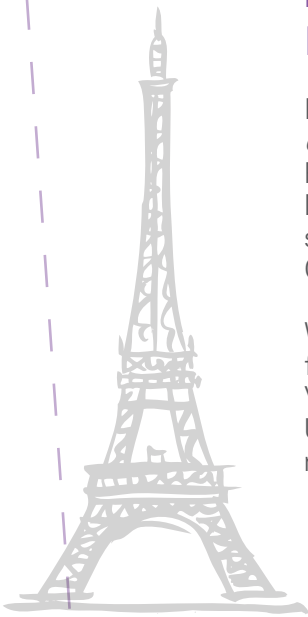
Meilenstein moderner Architektur I 1958 Ein Österreich-Pavillon für Brüssel

Das Motto der EXPO 1958 lautete *Technik im Dienste des Menschen – Fortschritt der Menschheit durch den Fortschritt der Technik*.

Raumfahrt und Atomkraft galten als die wissenschaftlich-technischen Highlights. Die Pavillons sollten die unbegrenzten Möglichkeiten der Bautechnologie veranschaulichen. Als bestes Bauwerk der Weltausstellung wurde Karl Schwanzers Österreich-Pavillon ausgezeichnet.

Welche Eigenschaften mögen für die Jury damals so einzigartig und fortschrittlich gewesen sein?

Versuche, die Architektur zu beschreiben. Die Begriffe helfen dir dabei! Überlegt anschließend gemeinsam, ob das Gebäude heute auch noch modern auf euch wirkt.



Wozu Weltausstellungen?

Weltausstellungen gibt es seit gut 160 Jahren, genauer gesagt seit der ersten EXPO (= EXPOsition: Ausstellung) in London 1851. Alle Teilnehmer erhalten dabei die Möglichkeit, zu einem übergeordneten Thema die Errungenschaften ihres Landes in eigenen Pavillons zu präsentieren. Erhalten haben sich die Pavillons jedoch nur in Ausnahmefällen, so etwa der Eiffelturm in Paris, das Atomium in Brüssel, die Freiheitsstatue in New York – oder auch Karl Schwanzers Österreich-Pavillon aus dem Jahr 1958.

Worin könnte der Sinn dieser aufwändigen Ausstellungen bestehen? Was könnten Überbegriffe oder wichtige Themen für heutige Weltausstellungen sein?